

Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803)

Der Patient.

Anekdote.

Ich lag gefährlich krank;
Gequält von Pillen und von Trank,
War, ach! mein Wunsch, mein Trost in dieser Noth
Herr Doktor Markus und der Tod.

5 Die Beiden zankten sich
Wie unversöhnliche, geschworne Feind' um mich.

»Ach!« seufzt' ich, »eh' ich lang' auf diesem Lager liege,
So gib, o Gott, daß Einer bald nur siege!«

10 Kaum war der Seufzer fort,
Da schallet in mein Ohr das Wort:
»Trink'!« – Und es stand vor meinem Bett ein Freund,
(*Mehr* Freund, als Doktor Tod und Doktor Markus meint)
Der reichte mir ein Glas Burgunder,
15 Und sprach: »Trink' das!« – Ich trank, und o welch Wunder,
Der Magen, welcher Trank und Pillen
Nicht annahm, nahm den Wein
Gehorsam ein!

Ich bat, Ein Glas nur noch zu füllen:
20 Die Lebensgeister kommen wieder
In die schon halb erstorb'nen Glieder,
Frisch war mein Herz und roth der Mund,
Mein Weinglas leer, und ich – gesund!
Herr Markus und der Tod sahn sich einander an,
25 Und fragten: »Du, wer ist der Mann?«
(165 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gleim/gedichte/chap110.html>